

Sanierung: Zweckverband investiert rund fünf Millionen

AUSGABEN Pro Million kommen je nach Geschoß- und Grundstücksfläche durchschnittlich 300 Euro an Kosten auf die Grundstückseigentümer zu.

VON DIETER WAEBER, MZ

ALLING. Hauptthema bei der Versammlung des Wasserzweckverbandes Alling war ein von der Verwaltung vorgelegtes Investitionsprogramm und dessen Umlage. Geschäftsführer Rudolf Eisenhut legte eine Übersicht der notwendigen Investitionen und der geschätzten Kosten bis zum Jahr 2020 vor. Die letzte Generalsanierung sei vor etwa 50 Jahren erfolgt.

Notverbund ist geplant

Trotz laufender Erhaltungsmaßnahmen gebe es jetzt vielfachen Handlungsbedarf. Auch sei geplant, aus Sicherheitsgründen – wegen der belasteten Sinzinger Brunnen – einen Notverbund mit dem Zweckverband Regensburg Süd (Matting) einzugehen. Die Kosten der 17 Projektmaßnahmen könnten ein Volumen von bis zu fünf Millionen erreichen.

Pro Million Investitionskosten würden so, je nach Geschoß- und Grundstücksfläche, durchschnittlich 300 Euro Kosten auf die Grundstückseigentümer zukommen. Die Bescheide sollten in drei Abrechnungsetappen weitergereicht werden.

Kritik am Investitionsstau

Die Notwendigkeit der Maßnahmen wurde von allen Verbandsräten akzeptiert, wengleich Franz Zoller (Sinzing) den entstandenen Investitionsstau und Andreas Röhl (Sinzing) die betriebswirtschaftliche Vorgehensweise bemängelten. Dies begründete Zweckverbandsvorsitzender Anton Schwindl mit den in den letzten Jahrzehnten hohen Kosten für die kom-



Nach wie vor ist unbekannt, wer für die Schäden am Allinger Brunnen verantwortlich ist.

Foto: Waeber

plette Kanalisierung der Ortsteile und die Sanierung der Hochbehälter.

Diskussionen gab es bei der Frage um die Weiterverrechnung an die Kunden. Alois Beckstein (Kelheim) schlug eine Mischverrechnung auf Wasserpreis und Beiträge vor, um auch die Verbraucher einzubeziehen. Bürgermeister Max Knott (Nittendorf) meinte, 20 Cent pro Liter seien am Ende „nur Peanuts“. Geschäftsführer Eisenhut warnte, die Umlegung auf den Wasserpreis sei sehr schwierig. Hans Dechand (Sinzing) stellte fest, Investitionskosten dürften rechtlich nicht über den Wasserpreis abgegolten werden.

Heinrich Promberger (Nittendorf) plädierte für eine gerechte Verteilung, auch wegen der unterschiedlichen Grundstücksgrößen. Bürgermeister Patrick Grossmann stimmte für Ergänzungsbescheide, und Raimund Fries (Kelheim) lobte die Vorgehensweise der Verwaltung. Am Ende beschlossen die Räte mehrstimmig, ein Ingenieurbüro sollte zunächst die genauen Kosten schätzen. Das weitere Vorgehen soll dann von der Verbandsversammlung beschlossen werden.

Geschäftsführer Eisenhut informierte, dass der Unfallverursacher

DER VERBAND

► **Dem Wasserzweckverband** Alling gehören an: die Gemeinde Sinzing mit 14 Ortschaften; der Markt Nittendorf mit Eichhofen, Haugenried, Irgertshofen, Schönhofen, Thumhausen, Viergstetten und Zeiler; die Stadt Kelheim mit Gundelshausen, Herrnsaal, Kapfelberg, Lindach, Lohstadt und Schultersdorf und der Markt Bad Abbach mit Poikam.

► **Der Wasserverbrauch 2011** im Bereich des Zweckverbandes in Kubikmeter betrug: Sinzing 287 529; durchschnittlich pro Einwohner 108 Liter pro Tag; Nittendorf 81 111; 112 Liter; Kelheim 56 832; 146; Abbach 17 988; 105 Liter. Gesamt 443 460 Kubikmeter; 112 Liter pro Einwohner und Tag. (ldw)

beim Brunnen Alling (MZ berichtete) bisher nicht gefunden wurde. Aufgrund der Spuren habe die Polizei festgestellt, der Verursacher habe einen Suzuki Samurai gefahren. Bei rund 300 untersuchten Fahrzeugen sei der Unfallverursacher aber nicht dabei gewesen. Der Schaden betrage etwa 2500 Euro.

Ist die Laber schuld an Belastung?

Die schwarze Laber wurde auf ihren Atrazingehalt untersucht. Die Zunahme der Werte in Richtung Mündung lasse vermuten, dass der Fluss die Ursache für die überhöhten Werte in den Sinzinger Brunnen sein könnte.

Den Auftrag für die Erdarbeiten zur Sanierung des Hochbehälters in Bergmatting erhielt die Firma Seidl/Scherübl aus Deuerling für knapp 43 000 Euro. Das Los für die Außenabdichtung ging an die Firma Weideck in Pocking mit rund 40 000 Euro.

Die Jahresbauleistungen wurden an die Firma Jackermeier aus Langquaid vergeben. Die Erneuerung der Wasserleitung am Hochweg Sinzing geht an die Firma Eberhardt aus Straubing, die darüber hinaus auch von der Gemeinde den Zuschlag für die Gesamtbaumaßnahme erhielt.